Q.K 145,44.

Za 6500

X 20466

SANGVIS CLAMANS:

Das schreyende Menschen Blut:

Verhöret vnd erkläret:

Bey dem blutigen erbärmlichen

trawergange vnd begräbnüs:

Des Erbaren/ Wolgeach-

ten Meister Mattheus Dictussen / gewesenen Bürgers vnd 26 Jährigen Eltisten des löblichen Handwergs der Fleischawer in Budissin: Welcher den 11 May/ Anno 1628 Donnerstages zwischen 3 vnd 4 Vhr auff m Abend: auff freyer Keyserlicher Landstrasse/ als er seiner Nahrung vnd Berufs halber/nicht weit von der Stadt verreiset / gewesen: von einem bösen Menschen angerennet: ohne einige gegebene schuld vnd vrsache mit einem Rappierstiche dermassen verletzet worden: daß er also balde vnter freyem Himmel ein viertel Meile vor der Stadt: sein leben auff der stelle lassen müssen: Dessen verwundter Cörper Gerichtlichen erhoben: vnd Sontags Jubilate; in Volckreicher Gemeine (dergleichen zuvor niemals fast geschehen) zum Taucher begraben worden.

Auff begehren der Hinderlassenen Wittib: Kinder vnd Erben zum druck übergeben

Von M. Johann Zeidlero: der Budissinischen Evangelischen Kirchen ministro.

Zacharias Hermann D.

Denen

Erbaren benambten/ Ehrsamen

vnd wolgeachten

Herrn Christoff Käsenern Bürgern

vnd Saltzhändlern: als Eidman:

Meister { Matthes Dictussen: als Sohne:
Caspar Ruschken Eidman: Bürgern
vnd Fleischhawern in Budissin-

Auch denen

Erbaren/Ehrentugendsamen

Frawen Dorotheen als

Wittwen:

Jungfraw Dorotheen/ als hinderlasse-

nen Tochtern: numehr Herrn Christoff
Keseners vielgeliebten Braut:

Seinen allerseits geliebten vnd
fleissigen Kirchen-Kindern: zum
Trost vnd gedächtnüs übergiebet
diese Predigt

M. Z.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

TEXTUS

Genes. 4. v. 9.

UNd es begab sich / da sie auff dem Felde waren / erhub sich Kain wider seinen Bruder Habel / vnd schlug jhn todt. Da sprach der HERR zu Kain / Wo ist dein Bruder Habel? Er aber sprach / ich weis nicht / Sol ich meines Bruders hüter sein? Er aber sprach / Was hastu gethan? Die stimme deines Bruders blut schreyet zu mir von der Erden.

GEliebte in Christo vnserm Heylande / Wir kommen heut zusammen / wegen eines trawrigen / schrecklichen / vnd vnversehenen Falles der sich an einem vnserm Mitbruder / einem

frommen Manne durch Gottes verhengnüs ereignet vnd begeben hat. Ich zwar meines theils/wolte gern gesehen vnd gewündschet haben; Ja vielleicht auch jhr alle sambt/meine Geliebten/daß wir dieser trawrigen vnd klåglichen Zusammenkunfft hetten können erübriget vnd überhaben sein: Dann ich nicht allein meiner mir bewusten vnvermögligkeit/sondern auch gegenwertigen Falles halber nicht weiß/noch gnugsame wort finden kan/wie ich doch diesen grausamen Fall gnugsam entdecken/die betrübte Wittib/Kinder/vnd Freundschafft heilsam vnd sattsam trösten solle; sintemal jhre gehawene schmertzens Wunde gleichsam jtzo wider auffgerissen vnd ernewret werden muß. Dann jhnen meines erachtens/nicht anders sein wird/als einem Patienten: wenn derselbe vom Balbirer soll verbunden werden/wird die gehawene Wunde von newen auffgerissen/vnd bluttig gemacht/dannenhero der schmertzen noch einmahl so groß/als er zuvor gewesen ist. Nun solten wir zwar vnserer Pflicht nach heilsame Trostpflaster diesen verwundten/vnd bluttenden Hertzen appliciren, vnd auffzulegen: Aber/ich muß bekennen/das ich nicht allein zu vngeschickt zu solchen Fällen: sondern auch das der erste ist/der mir im wehrendem Ambt über verhoffen vnter die Hände kommen ist; dannenhero auch ich/wegen natürlichem vnvermögen nicht gnugsam wort finden kan/wo ich anfangen/oder auffhören soll. Jedoch/wie dem allem/wollen wirs wagen vnd versuchen/ob wir bey dem betrübten Hertzen/etwas fruchten/vnd schaffen

könten: den Trost aber will ich meinem HErrn JEsu/ vnd seinem Wort welches alles außheilen kan / anheim befohlen haben. Ein solcher betrübter Fall/als wie dieser / ist fast nicht in der Bibel zu befinden. Wir lesen zwar von dem streitbaren Kriegsfürsten Joab / daß er zween Feldhäubtleute/ die alle redlicher denn er/ meuchlingsweise erstochen / vnd ermordet habe: Als den Abner/vnd dann den Amasa/Kain den Habel: Aber dieser vnser Fall ist viel schrecklicher vnd erbärmlicher. Wie aber? Da höret/meine Geliebten/ ich wills etwas erkleren. 1. Jenes ermorden ist vorgangen im Alten Testament/in den ersten Zeiten/da Gottes Wort noch etwas dunckeler/vnd nicht so helle geprediget worden: Dieses aber ist vorgangen im Newen Testament/in den letzten Zeiten der Welt / bey so hellem vnd klarem Liechte deß heiligen Evangelij: Vnd ist sich höchlich zu verwundern / das bey so hellem klarem Worte die Epicureische Weltkinder/ die Werck der finsternüß/ vnd den Todt so sehr lieben mögen: Dann/je heller das Evangelium: je näher das ende der Welt herzu rückt: je schröcklicher vnd grösser sindt auch die Sündenhändel/so wider solch klares Evangelium / auch sein selbst eigen Gewissen practiciret vnd vorgenommen werden. Ach HErr JEsu / hilff vnd gib gnedigst / daß/ wie Kains Mordt der erste gewesen: diß ja der letzte auff vnsern gräntzen sein möge / damit GOtt vnser Vater über vns arme nicht schreyen dörffte: O du Mörderische Stadt / ich will dich zu einem grossen Fewer machen/trage nur viel

Sap. 16.

2. Sam. 3. v. 27. c. 20.

Gen. 4.

Joh. 3. v. 19. & seqq.

1. Joh. 3. v. 15.

Ezech. 94 v. 9.

holtz her/zünde das Fewer an. Ach ja ich fürchte leyder/ wir tragen allzusehr viel holtz zu/ vnd werden anderer böſen Leute wegen vnſer Sünde halben auch mit in der Straffe entgelten müſſen. Dann/ wie die Phariſæer deß vergoſſenen bluttes Zachariæ entgelten ſolten: Alſo trage ich ſorge/ es möchte das Blutt-Vrthel/ wegen ſo viel vnſchüldig vergoſſenen bluttes/ an vns oder vnſern Nachkommen/ von Gott exequiret werden/ da GOtt gnedigſt für ſein wolte. 2. Dort weiß man den Thäter/ wer Amaſa vnd den Abner gefället hatte: Vnſern Thäter aber/ kan man ſo eigentlich nicht haben: vnd dörffte nicht viel fehlen/ daß/ ſo er eingebracht/ vnd befragt werden ſolte/ er noch mit dem Kain vnnütze vnd ſpitzige wort geben möchte. 3. Jene im Alten Teſtament/ ſo von Joab ermordet wurden/ hatten ſelbſt was eingebrocket. Abner war ein vnzüchtiger Buhler vnd Todtſchläger: Amaſa ein Auffrührer: Aber dieſer vnſer Mittbruder/ iſt für vnſern Augen ein vnſchüldig blutt. Wir können wol ſagen vnd klagen mit Davide/ der den Abner betrawrete/ mit dieſen worten: Du biſt nicht geſtorben wie ein Thor ſtirbet: Du biſt gefallen wie man für böſen Buben fellet. 4. Abner/ vnd Amaſa waren Kriegßleute/ mit denen kans leicht geſchehen/ vnd iſt kein wunder/ wenn ſie zu ſolchen händeln kommen: Dieſer vnſer Mittbruder aber iſt ein frommer viertzig Jähriger Ehe/ vnd Bidermann/ der ſein Weib vnd Kinder zu allem guten gezogen/ mit den Nechſten ſchiedlich vnd friedlich ſich vertragen/ auch mit willen nicht ein

Matth. 23.

2. Sam. 2.

kleines Kind auff der gassen (wie man sagt) erzürnet hat. 5. Joab helt sprach mit denen/die er zu ermorden in willens hatte; do kan leicht ein wort das ander geben haben: Dieser vnser Mörder hat kein vnschön wort von dem ermordeten zu leid bekommen. 6. Jener Mordt ist geschehen vnter dem Thor in verschlossener Stadt: Dieser aber auff freyer Keyserlicher Landstrasse/ auff Gottes grund vnd boden/ für Gottes hellen vnd klaren Augen / welches vmb so viel desto mehr zubetrawren/vnd zubeklagen. Wolan/ du Gottloser böser Mensch / weil du vns betrübet hast / so betrübe dich der HErr wider/sagen wir mit Josua. Jtzo rücken wir vnserm abgelesenen Text etwas neher / vnd wollen auß demselbigen mit einander bedencken vnd anhören:

Psal. 24.
Psal. 139.
Syr. 23.
Jos. 7. & 24.

Vocem clamantem sangvinis innocenter effusi: Das jämmerliche vnd erbärmliche Bluttgeschrey/des vnschüldig vergossenen Menschen bluttes/ so zu jeder zeit ist gehöret worden.

Ἐργασία.

DEliebte Christen / Wenn wir wollen das jämmerliche Bluttgeschrey recht anhören/ so müssen wir acht haben/ wie es anschreye

1. Gott

1. GOtt den HERRN.
2. Die betrübte Freundschafft.
3. Vns allesambt.

§ 1. §

Anfänglich vnd zum Ersten / schreyet das vnschüldig vergossene Menschen blutt zu GOtt von der Erden / im Himel: Denn also saget Gott / im abgelesenen Text V. 10 Die stimme deines Bruders blutt schreyet zu mir von der Erden. Da denn das wörtlein schreyen in der Hebraischen / vnd Grichischen Sprach mit sonderlichen emphaticis vnd nachdencklichen wörtlein gegeben worden: wie drunten in der collation Harmoniæ linguarum etwas gemeldet werden soll. Bey diesem Bluttgeschrey / welches von der Erden hinauff in Himel steiget / müssen wir vmb besseren berichts willen nachfolgende Puncte erleutern / vnd bedencken:

1. Sanguinis clamorem, die redende stimme des vergossenen Menschen blutts: Do wir hören / das der H. Geist per prosopopœiam dem Menschen blutt eine stimme oder sprache zueignet / das zwar das blutt der Menschen vergossen werden kan: Aber es bleibet nicht stum / sondern es wird gantz redend vnd

schreyend. Non tam voce quam causâ, schreibet Ambrosius. Sonsten lesen wir auch / von dreyerley vergossenem Blutte / welches sein geschrey helt.

1 Schreyet Habels blutt. Tom. 5. Ser. 9. de tem. f. m. 67

2 Redet Christi JEsu Blutt doch viel besser / als Habels blutt. Gen. 4. v. 10.

3 Weinet das blutt aller Märterer / die vmb deß Evangelij willen sindt getödtet worden. Darauß wir denn sehen / das nicht allein die Seel deß Menschen vnsterblich / vnd nicht könne getödtet werden / sondern das auch der Todt vnd die Marter der Heiligen für GOtt dem HErrn hoch gehalten wird / laut deß 116. Psalm: Hebr. 12. v. 24. Apoc. 6. v. 9. Matth. 10. v. 15.

2. Bedencken wir billich Vocis tenorem, Was denn das Blutt schreye oder rede? JEsu Christi Blutt redet Misericordiam, lauter Barmhertzigkeit / es schreyet vnd bittet vmb gnade / wie wir denn hören aus Christi selbst eignen Munde / Vater vergib ihnen / denn sie wissen nicht was sie thun. Menschen Blutt aber / vnschuldig vergossen / redet gar viel anders / vindictam, es schreyet vmb Rache vnd Gerechtigkeit: Denn so lesen wir / daß / als Zacharias der sohn Joiadæ von dem Könige Joas solte erwürget werden / vnd jtzo sterben / hat er gesagt: Dominus videbit & requiret, Der HErr wirds sehen vnd richten. Vmb zweyerley schreyet dieses vnschuldige Priester-blutt GOtt den HErrn an: 1. ut videar, daß er es doch wolle sehen / mercken / auffschreiben / vnd nicht vergessen / wie jhm so Luc. 23. 2. Chron. 24. v. 22.

groß vnrecht geschehen sey. 2. ut requirat, er solle es auch an seinen Feinden wider rechen / zu seiner zeit widern fodern / jhnen auff jhren Kopff wider vergeiten: Ja es schreiben die Alten / das Tag vnd Nacht / bey dem Altar / do Zacharias erwürget worden / Menschen blutt solle gequollen sein. In der Offenbahrung Johannis
v. 10. am 6. schreyet das blutt der Martyrer GOtt an mit grosser stimme / vnd spricht: HERR / du Heiliger vnd Warhafftiger / wie lange richtestu vnd rechnest nicht vnser Blutt an denen die auff Erden wohnen? Dreyerley ruffet vnd citiret das Märter blutt zu hülffe

1 Sanctitatem, Gottes Heiligkeit / vnd will sagen: Ach du Heiliger / du wirst ja dein erlöstes vnd geheiligtes Menschen blutt nicht also entheiligen vnd schertzen lassen: Du wirst deine heilige Erde mit so viel fetten Fußstapffen getünget / nicht also beflecken / vnd besudlen lassen: Du wirst auch die jenigen / die jhren geheiligten Hertzens-Tempel muthwillig also entheiliget vnd beflecket haben / ja nicht so vngestrafft lassen.

2 Citiret das Marter blutt auch DEI veritatem, Gottes Warheit: Du hast gesaget / Wer Menschen blutt vergeusset / deß blutt soll wider vergossen werden: Gen. 9.
Item / das du seyst ein starcker vnd eyferiger GOtt: so Exod. 20.
laß nu diese deine Worte / du warhafftiger GOtt in diesem fall auch an vnsern Feinden war werden.

3 Ruffen vnd bitten auch die Märterer / vindictæ æqualitatem, Rache vnd gleiche Straffe / in dem sie sagen: Wie lange richtestu / vnd rechnest nicht vnser

blutt an denen die auff Erden wohnen? Eben mit dem Maß/do sie vns gemessen/wollestu jhnen wider messen/ vnd siebenfältig in jhren Bosen vergelten jhre schmach/ damit sie dich/vnd vns geschmähet haben. Habels blutt hat auch ein wunderlich vnd seltzames geschrey

Pſal. 97. v. 12.
Pſal. 137. v. 8.
Luc. 6. v. 38.

1 Ist es ein deutliches vnd vernemliches geschrey/es nennet gleichsam den Thäter mit Namen.

Esa. 44. v. 5.

2 Ein Angst oder Marter geschrey/ als eines der in der Marter vnd Qual ist.

3 Ein Seufftzendes geschrey.

c. 50. v. 2.

4 Ein Mutiges oder Frewdiges geschrey.

Sap. 5. v. 1.

5 Ein Citirendes oder Appellirendes schreyen/das vmb hülffe zu GOtt schreyet/wider den/der es beleidiget vnd vergossen hat.

3. Endlich vnd zum dritten/ bedencken wir billich bey dem Blutt geschrey Vindictæ divinæ rigorem, was es denn endlich bey GOtt dem HERRN mit seinem schreyen/appelliren vnd citiren zuweg bringe? Das sehen wir an dem Kain/wie GOtt der HErr mit jhme procediret, vnd das wird auch vnser Laußnitzscher Kain zu seiner zeit erfahren müssen.

1 Kain wird citiret vnd von GOtt dem HErrn selbst peremptoriè gefodert: Vnserm Thäter wirds der gerechte Richter auch nicht schencken: Eintemal alle müssen Rechenschafft geben vor dem Richterstul Christi.

2. Cor. 5.

Denn sol auch ein vnnütz wort nicht vngestrafft bleiben/ wie Christus redet / Matth. 12: Je trawn / wie wirds mit einer so böslich verübten frevelthat so übel stehen an jenem Tage? Vielleicht wirds noch wol in dieser Welt heissen: Redde rationem, thue Rechnung. Item: Solve quod debes, bezahle/was du verschuldet hast. Wer wider Gottes Gebot freventlich sündiget: der ist dem Zorne vnd der Straffe Gottes anheim gefallen/laut des gegebenen Vrthels Gottes. Exod. 20.

Luc. 16. v. 2.

Matth. 18.

Exod. 20.

2 Kain wird von Gott selber angeklaget/Was hast du gethan? Also werden alle Bluttstropffen vnsern Kain auch anklagen: Dann wer da sündiget/wider den müssen alle Creaturen stehen.

Syr. 40. v. 36.

3 Kain wird auch überwiesen / er kans nicht leugnen/ weiß auch seine Frevelthat zubeschönen nichts ein zu wenden: Also wirds mit allen Frevelern auch hergehen: Ihre Sünde vnd Missethat wird jhnen an der Stirn geschrieben sein: Ja jhr selbst eigen Gewissen / wird sie überzeugen vnd anklagen müssen / die gedancken die sich vnter einander selbsten anklagen vnd entschuldigen/ werden jhnen hefftig bange machen.

Apoc. 14. v. 9. & 17. v. 5.

4 GOtt bricht den Stab über den Kain / verfluchet vnd verjaget jhn auß dem Lande / gibet jhm ein Zeichen an Henden vnd Füssen (das Zittern) nemlich / daß/ wer jhn sehe / ein abschew für jhm / als dem ersten Bruder Mörder/ haben möge / wohnet endlich im Lande Nod/ (ja wol noth / sagt Herbergerus*) vnd muß sein lebtag für dem HErrn flüchtig/vnd in Zeitlichen dingen nich-

Rom. 1.

tig sein: Eben also wird GOtt allen Kains Brüdern mit spielen: Zur Straffe sollen sie haben 1 ein zitterndes bebendes vnruhiges Gewissen; 2 einen verfluchten bösen Schand-Namen / denn wer wolte wol einen freventlichen Mörder groß ehren vnd titteln? 3 einen bösen grewlichen Orth zur wohnung / nemlich / die Helle / das ist jhr bestimbtes Hauß. Wehe denen / die den Weg Kains gehn. Wehe denen / die jhren Nechsten mit dem Hertzen tödten. Wehe allen Maul Mördern / die jhren Nechsten mit der Zung zu tode schlagen / über die ist das Hellische Fewer von anbegin schon angezündet vnd bereitet / laut der aussage Christi. Vnd so viel vom Ersten.

Apoc. 21. v. 8. & 22. v. 15.
Judæ v. 11.
1. Joh. 3. v. 15.
Jer. 18. v. 18.
Matth. 5.

§ 2. §

VOrs Andere / so schreyet diß gegenwertige vergossene Blutt die gantze betrübte Freundschafft an / als die hinterlassene Wittib / Söhne / vnd Töchter: Wenn sie aber diesem Bluttgeschrey zu hören / so vernemen sie an einem theil:

1 Tristitiam, lauter Hertzleid vnd betrübnüß: Dann / solte die hinterlassene Wittib vmb jhren Ehgatten nicht trawren? solten die Kinder vmb jhre Eltern nicht weinen / die so jämmerlich vnd schändlich vmbkommen / jhr leben auff der stelle vnschüldig lassen müssen. Jacob trawrete traun vmb seine liebe Rahel: Joseph war betrübt (vnd zwar billich) vmb seinen Vater Jacob: Wie dem Adam vnd seiner Even muß vmbs Hertz gewesen sein / dem können die gegenwertige betrübte Freund-

Gen. 35. v. 20. c. 49. & 50.

schafft auß jhrem Exempel / etwas nach sinnen. Es schreiben auch die Alten / das sich Adam vnd Eva / in vielen Jahren / nach diesem jhren Kinder fall nicht Ehlich / sollen zusammen gehalten haben. Was König David für ein winseln treibet / über seine vngerathene blatter dem Absolon / das hat man zu hören 2. Sam. 18.

v. 33.

Der gefangene König Psammenitus, als er seine Töchter Wasser holen sahe / erstarrete er zwar drüber: Als er aber einen seiner gewesenen Hoferath sahe betteln / fing er an mildiglich zu weinen: Vnd do er drümb befragt worden / gibt er zur antwort: Domestica mala majora sunt lachrymis: Kinder Vnglück lesset sich nicht beweinen / denn es ist viel zu hoch vnd bitter / das man es solte / wie der Freunde Vnglück mit thränen an tag geben. Was stalte Jacob für ein Hertzleid vmb seinen lieben sohn Joseph / den er von einem wilden Thier zerrissen vnd zubissen sein vermeinet hette.

Gen. 37. v. 34.

2 Anders theils / hat auch die hinterlassene Freundschafft bey gegenwertigem Bluttgeschrey zuvernemen Patientiam, die liebe Gedult / derer sie sich in gegenwertigem Fall befleissen soll: Dann / man wende es / wohin man wolle / so muß man doch mit dem lieben Hiob der sachen diesen außschlag geben:

Sic fuit in fatis, factum est, divina voluntas.
Wie es dem HErrn gefallen / so ists geschehen: Denn es kömpt alles von GOtt / Leben vnd Todt / Glück vnd Vnglück / sagt Syrach: Das ist ewres Vaters gesteckes Ziel / das hat er nicht überschreiten können: Diß ist

c. 11. v. 14.

Hiob 14. v. 5.

sein

sein Kelchlein/ welches jhm von Gott auß Väterlichem rath vnd bedencken außzutrincken/ ist fürgesetzet worden Matth. 20. Jhr seidt nicht die ersten/ über die solch leiden vnd Hertzleid gangen ist: Adam vnd Eva sindt die ersten/ Jacob hat auch einen vorschmack/ do er trawrige post von seinem sohn Joseph bekam. David hats auch erfahren/ wie denen vmbs Hertz/ denen die jhrigen so schändlich vmbkommen seindt. Derwegen befehlet dem HErrn allein die Rache/ die jhm auch allein zustehet/ wie Paulus schreibet zun Römern am 12, auß Deuter. 32. darneben vergebet ewrem Feinde/ dessen habt jhr befehl Matth. am 5. Ein schönes Exempel an Christo selber/ der für seine ärgeste Feinde thet bitten/ Luc. 23. von dem jhr sanfftmuth lernen sollet/ Matt. 5. den Trost habt jhr darneben/ das GOtt ewren Vater nicht wird vngerochen lassen. v. 22. Psal. 75. v. 19. Gen. 37. v. 34. 2. Sam. 18. v. 33. v. 18. v. 35. v. 43. v. 27. v. 5. & 11. v. 29.

3 Endlich/ so höret auch die betrübte Freundschafft bey diesem Bluttgeschrey Fiduciam, einen Trost: das es jhrem Vater nicht kan übel gerathen sein: Dann der heilige Geist gibet allen betrübten ein feines Bluttschwämlein an die Hand/ wann Er saget/ das Christi JEsu Blutt viel besser rede als Habels blutt. Ey nun wolan/ so wirds auch für ewren Vater schreyen vnd reden/ vnd dannenhero wird auch sein todt für dem HErrn werth geachtet werden; Der Leib zwar hat jhm können genommen/ aber die Seele hat jhm nicht können getödtet werden: welche nun in der ruhe ist. Vnd ist zweifels ohn mit jhm auch war worden/ wessen sich Hebr. 12. Psal. 116. v. 15. Matth. 10. Sap. 3. v. 1. & 4. v. 7.

Paulus

Paulus tröstet: das weder Todt noch Leben / vns scheiden könne von der Liebe Gottes / die da ist in Christo JEsu vnserm HErrn. Vnd so viel auch vom Andern.

Rom. 8. v. 38.

§ 3. §

ENdlich vnd zum beschluß / sollen auch wir diesem jämmerlichen Blutgeschrey zu hören / vnd darauß lernen / was wir bey solchen Fällen zu mercken / vnd wessen wir vns zu erinnern haben: Wenn wir aber mit fleiß / vnd fein leise zu hören / hören wir dreyerley stimmen zur nachrichtung: 1 Vocem truculentiæ, die abschewligkeit deß Todtschlages / welch ein greulich vnd abscheulich ding es sey vmb einen Todtschläger: Dann er ist weder GOtt / den Engeln / noch den Menschen auff Erden mehr ehnlich / sondern dem Teuffel / welcher auch ein Mörder ist von anfang. Ein Todtschläger ist ein zerstöhrer deß Göttlichen Bildes: Ein besudler vnd beflecker seines eignen Hertzens vnd Gewissens: Ja ein solcher Mörder ist ein lebendiger Hellebrandt; welchem bey lebendigen Leibe das Hellische Fewer / Zittern / Beben / vnd Zeenklappern / zu allen Gliedern herauß sihet / wie an den zitternden Brudermörder dem Kain zu sehen / welchem GOtt selber ein Zeichen gab / daß ers nicht mehr thun solte: Ein Mörder gehöret nirgend anders hin / nebens der Helle / als dem Hencker in die Hände / laut deß Göttlichen Vrthels. Vnd ob schon ein Mörder eine zeitlang der Welt

Joh. 8. v. 44.
Gen. 6. v. 9.
1. Cor. 6. v. 19.
c. 3. v. 16. & 17.
2. Cor. 6. v. 16.
Apoc. 21. v. 8.
& 22. v. 15.
Matth. 22. v. 13.
Gen. 4. v. 16.
c. 9. v. 6.

lichen

lichen Oberkeit Landflüchtig wird/so wird er doch Gott dem obersten Richter nicht entlauffen/wie solches König David selber bekennet/der jhm doch nichts böses bewust war. Ein Hencker/wann er den Hund gefangen/ lesset er zwar denselben am Strick lang gehen/ wirfft jhm auch wol ein stück Brodts für/der Hund aber ist der Keule nichts desto weiter/sondern bleibt ein gefangener: Vnd wann er sich am wenigsten versihet/so bekömpt er die Keule zum Lohn. Ein König/der seinen Vnterthanen im Arrest, helt denselben fest/ wird jhm wol nicht entlauffen/ob schon dem gefangenen etwas güttlicher geschicht/ vnd die Execution verschoben wird. GOtt/der gestrenge vnd gerechte Himmels König/hat alle Todtschläger in seinem Arrest: dem werden sie nicht entlauffen: Wohin? auß der Welt nicht: denn überall ist Domini terra, deß HErrn Erde/Vnd wird sie die Hand deß HErrn eben so geschwinde an frembden örtern finden/als an dem Ort/do sie die Frevelthat begangen. Vnd ob sich schon die Straffe vmb etwas verzeucht/so ists drümb doch nicht vergessen/ auffgeschoben/ist nicht auffgehoben/als denn heist es/je längsamer die Straffe kömpt/je schwerer sie hernachmals wird. Wann einer bey den Israeliten aus vnwissenheit einen Todtschlag that/ muste er in der Freystädte eine weichen/GOtt wolte jhn nicht leyden bey seiner Stifftshütten/durffte auch nicht wider kommen/so lange der Hohe Priester lebte. Hilff Gott! wie musten die Richter in Israel protestiren, vnd sich für

Psal. 139. v. 7. & seqq.

Psal. 34.

Exod. 21. v. 13.

Gott entschüldigen / wenn man einen todten gefunden / doch nicht den Thäter wuste. Darauß dann zu sehen / wie gar genaw GOtt auff das Menschen blutt zu jeder zeit ein Aug gehabt habe.

Deut. 21. per tot.

2 Hören vnd vernemen wir Vocem compatientiæ, die stimme deß Hertzlichen mitleydens: daß wir mit betrübten / in solchen vnd dergleichen Fällen / auß Christlicher condolentz haben vnd tragen sollen / dessen wir befehl haben vom Paulo / zun Römern 12. der da saget: Weinet mit den weinenden. Hiemit stimmet auch Syrach / der ein feine grabe Lection gibt: Mein Kind / (sagt er) wenn einer stirbet / so beweine jhn / klage jhn / als sey dir groß leidt geschehen: Du solt bitterlich weinen / vnd Hertzlich betrübt sein / vnd leide tragen: Je wie solte man nicht viel mehr über solchen trawrigen Fällen mitleyden haben? David kundte es nicht verschmirtzen / sondern muste weinen / vmb den Jonathan der schändlicher weise vmbkom̃en / vnd gefallen war. Deßgleichen / stalte er groß Hertzleid über den Abner / der auch so plötzlich vmbkommen war / ja er vermanet auch alles Volck dazu. Paulus will auch von den Auserwehlten haben / daß sie anziehen sollen Hertzliches erbarmen / vnd mitleyden.

Syr. 38. v. 16. & seqq.

2. Sam. 1. v. 17.

c. 3. v. 31.

Col. 3. v. 12.

3 Endlich hören vnd vernemen wir auch Vocem pœnitentiæ, eine Buß stimme / die vns allen zur Busse anreitzen vnd vermahnen thut. Ach wie gar bald / liebe Christen / ists vmb einen Menschen geschehen / vnd darff sich kein Mensch deß morgenden Tages rühmen / denn

er

er weiß nicht / was sich heute begeben mag / sagt gar weißlich Salomo: Ja / es kan auch vor Abends noch wol anders werden / weder es am Morgen war: Ein weiser Mensch ist in diesem allem sorgfeltig / vnd hüttet sich vor Sünden / weiter noch sündigen kan. Es gehet dem Menschen in seinem leben / wie den Vogeln in der Lufft / vnd den Fischen in Wassern / die gefangen vnd berückt werden / zur bösen zeit / wenn sie plötzlich über sie fellet: vnd wie der Baum fellet / wird er wol liegen bleiben. Wann einer auff der Landstrassen erschlagen wirdt / pflegt man an dem Ort / do es geschehen / einen Creutzstein zum gedechtnüß auffzurichten: Die Welt will leider gar zur Mörder gruben werden / drümb ist auch so viel Creutz / so viel schwere Noth / an allen Orten häuffig vnd gemein. Diß bedencket liebe Christen / bawet dem auffgegangenem Vnglücke vor / Wehret / als jhr wehren könnet / damit wir nicht auch plötzlich mit einem vnversehenem Falle überrascht werden möchten: Dann wir sindt auch Sünder / wie Christus redet Lucæ 13 von den erschlagenen zu Siloah / lasts euch gesagt sein / Wachet vnd betet / vergesset deß Abend vnd Morgens nicht / saget allezeit / Der HErr behütte meinen Eingang vnd Außgang: Machet alle tage richtig Testament / mit ewrem Erlöser vnd Seligmacher / vnd sprecht: In deine Hände / befehle ich dir meinen Geist. Werdet jhr das thun / so wird euch kein Vnfall schaden / weder an Leib noch an Seele: sondern alles soll euch / dieweil jhr seidt in Christo JEsu / zum besten dienen.

Prov. 27. v. 1.

Syr. 18. v. 26. & 27.

Eccles. 9. v. 12. c. 11. v. 3.

v. 2.

Psal. 121.

Psal. 33.

Rom. 8.

Das verleyhe vnd gebe euch allen sampt / der Hertzog des Ewigen Lebens / in dessen Hände / vnser Leben vnd Todt stehet / vmb seines allerheiligsten Namens Ehre willen. Er wolle auch nu mehr vnsern Mit-Bruder / in der Erden sanfft ruhen lassen / die betrübten mit seinem Geist kräfftig trösten / Vns vnd die vnserigen / vor solchen vnd dergleichen Vnglück Väterlichen behüten: Auch vns allen sampt am Jüngsten Tage / einen frölichen Einzug / in das Himlische Jerusalem geben vnd verleyhen / AMEN.

HErr JEsu / Amen.

Seine Ankunfft / Leben vnd Wandel betreffend / verhelt sichs also:

ANNO 1563 den 14 Septembris ist ernanter vnser in Gott selig verstorbener Mit-Bruder / von dem weyland Erbarn vnd wolgeachten Herrn Peter Dictussen / Bürgern vnd Handelßman alhier / als seinem Leiblichen Vater / vnd der Erbarn vnd Tugendsamen Fraw Annen seiner Leiblichen Mutter zu dieser Welt erzeuget vnd geboren / Folgenden Tages zur heiligen Taufe befördert / vnd hernacher von Jugend auff in aller Gottes furcht vnd Erbarkeit aufferzogen vnd zur Schul trewlich gehalten worden.

Nach

Nach dem er aber etwas erwachsen / vnd an jhme zuvermercken gewesen / daß er mehr zu einem Ehrlichen Handwerge als zum Studiren lust gehabt / vnd jhme vnter andern vnd insonderheit das Fleischer Handwerg beliebet vnd gefallen / ist er im 19 Jahr seines alters / dem auch weyland Erbarn vnd vorsichtigen Meister Hieronymo Riesigken MitBürgern vnd Fleischern alhier / auff zwey Jahr zu lernen / in die Lehre gegeben worden / welche seine beyde Lehr Jahre er dann auch redlichen vnd ehrlichen überstanden / vnd sich in wehrender zeit denselben / gegen gedachten seinen Lehrmeister vnd die seinigen / gleich er gegen seine liebe Eltern zuvorn vnd hernacher gethan / aller gebürenden demuth vnd gehorsambs erwiesen / vnd was jhme zuthun befohlen / auffs trewlichste vnd fleissigste verrichtet / dahero er jhme dann gunst / beförderung vnd guten Namen erwecket / daß er hernacher in vier Jähriger seiner verrichten Wanderschafft / so wol in der frembden / als daheime / ist geliebet / geehret vnd befödert worden. Als er aber auff gutachten seines lieben Vatern (seligen) sich widerumb nach Hause begeben / vnd sein Meisterrecht erlanget / hat er sich nach sonderbarer providentz vnd versehung deß Allmechtigen Gottes / auch rath obenerwenter seiner lieben Eltern vnd Freunde / in ein Christliches Ehegelöbnüß eingelassen / mit der Erbarn vnd Ehrentugendsamen Frawen Dorotheen / des auch weyland Erbarn vnd vorsichtigen Meister Hans Riesigks Bürgers vnd Fleischers alhier (seligen) nachgelassenen

Wittib/ so jhme jtzo mit hochbekümmerten Hertzen vnd Gemütte/ das geleite zu seinem Ruhebettlein gegeben hat/ mit der er in Christlicher vnd friedlicher Ehegelebt viertzig Jahr/ vnd in wehrender zeit/ Ehlicher beywohnung/ durch Gottes Segen mit jhme erziehlet 6 Kinder/ als nemlichen vier Söhne vnd zwo Töchter/ davon ein Sohn vnd ein Tochter (Gott helffe lange) noch am leben.

Was aber sonsten sein Christenthumb antreffen vnd belangen thut/ ist hiervon viel worte zu machen ohne noth erachtet worden/ Sintemahln (Gott lob) vorhin Männiglichen vnverborgen ist/ was vor eines Christlichen vnd Gottseligen Lebens vnd Wandels er sich beflissen/ daß er gerne vnd fleissig zur Kirchen gangen/ Gottes Wort hertzlich geliebet/ mit andacht gehöret/ vnd des Hochwürdigen Abendmals des waren wesentlichen Leibes vnd Blutes JESV Christi/ zu rechter zeit/ vnd wann es jhme von nöthen gewesen/ wie auch am jüngst verschienen Sontag Judica geschehen/ neben den seinigen mit gebürender ehrerbietung sich gebrauchet/ auch den Armut gerne gedienet/ vnd dardurch seinen Glauben erwiesen; In seiner Nahrung vnd Handwerge ist er embsig/ vorsichtig vnd fleissig gewesen/ sich vnd die seinigen/ nechst dem Segen des HErrn/ hiervon verforget vnd ernehret/ mit Nachtbarn vnd Männiglichen/ hat er sich auch jederzeit wol vertragen/ vnd mit willen niemanden gerne zuwider gewesen.

Vnd als er am nechst verschienen Donnerstage seiner trewen Nahrung halber auffs Land sich begeben / vnd nebenst seinem Sohne widerumb auff m rück: vnd heimwege / vnd nicht mehr weit von der Stadt gewesen / ist er von einem bösen Menschen vnversehens / vnd ohne alle einige schuld vnd vrsache angerennet vnd mit einem Rappierstiche in seinen Leib also hefftig verletzet worden / daß er bald hierauff (jedoch mit hertzlicher wahrer anruffung JEsu Christi / den er vmb verzeyhung seiner Sünden hertzlichen gebeten / vnd jhme seine arme Seel zu seinen Göttlichen gnaden Händen trewlist empfohlen) sein Leben elendiglich vnd erbärmlichen beschliessen vnd seinen Geist auffgeben müssen / Seines alters 65 Jahr weniger 18 Wochen / vnd seines ältesten Ambts 26 Jahr.

GOTT der Allmechtige verleyhe jhm eine sanffte selige Ruhe / vnd am Jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung zum Ewigen Leben / AMEN.

Gedruckt zu Budissin / durch Nicolaum Zipsern.

Fa 6500 M

100 A

Q.K 145,44.

SANGVIS C

Das schreyende W

Verhöret vnd

Bey dem blutigen

trawergange vnd

Des Erbaren

ten Meister Mattheus

Bürgers vnd 26 Jährigen G

werks der Fleischawer in Budis

Anno 1628 Donnerstages z

Abend: auff freyer Keyserliche

Nahrung vnd Berufs halber/ n

reiset / gewesen: von einem bö

ohne einige gegebene schuld vnd

stiche dermassen verletzet word

freyem Himmel ein viertel Mei

auff der stelle lassen müssen: Des

richtlichen erhoben: vnd Con

reicher Gemeine (dergleic

geschehen) zum Tau

worde

Auff begehren der Hind

Kinder vnd Erben zun

Von M. Johann Zeidler

Evangelischen Kirc

a
6500
X 20466